



Informationen für Naturreisende und Wanderfreunde:
Πληροφορίες για τους ταξιδιώτες φύσης και τους κινούμενους φίλους:

Der Natur, Umwelt und Kreta zuliebe (Umweltbewusstsein: Wir stehen alle in der Pflicht)



Nicht ohne Grund sind die Menschen der europäischen Industrienationen immer stärker sensibilisiert für die Probleme, die der Mensch der Natur und Umwelt bereitet, und damit nicht nur diese schädigt, sondern auch sich selbst. Die Folgen werden uns in den letzten Jahren immer wieder vor Augen geführt.

So erstaunt es auch immer wieder, dass in jenen Ländern, wo die Menschen meist ländlich leben und ein viel engeres Verhältnis zur Natur haben müssten, genau eben das nicht haben. Vielleicht brauchten sie das früher aber auch nicht. Die Abfälle waren meist organischer Natur und schadstoffarm und die Verpackungsmaterialien ebenso. Eine Müllabfuhr war deshalb wohl auch nie notwendig. Der Müll wurde einfach irgendwo entsorgt, wo er in kürzester Zeit verrottete und sogar noch für Düngung sorgte.



In unserer heutigen Konsum- und Verpackungsgesellschaft haben solche alten Gewohnheiten jedoch fatale Folgen. Selbst im EU-Land Griechenland, insbesondere auf der geschichtsträchtigen Insel Kreta, werfen immer noch die Menschen ihren Müll einfach in die Natur. Jedoch besteht dieser Abfall in unserer heutigen Zeit zum allergrößten Teil aus Plastikmaterial und anderen, nicht oder nur sehr langsam verrottenden Stoffen, die meist auch noch mit Schadstoffen belastet sind. So findet man heute überall auf der Insel wilde Müllkippen, die vielerorts das Landschaftsbild negativ prägen, und nicht sichtbar schädigen und zerstörenden Einfluss auf die Umwelt und Natur (und letztlich auch auf den Menschen) nehmen. Beispiele hierfür hat wohl jeder Kretareisende schon einmal gesehen. Dennoch dazu einige typische Erlebnisbeispiele (von K. Eckhardt; www.online-guide-kreta.de):

Die Abb. in der Überschriftleiste zeigt ein Naturparkschild ("Red Butterfly"), das von den Waffen liebenden Kretern als Zielscheibe genutzt wurde; auch zerschossene Verkehrsschilder sind auf Kreta kein seltenes Bild! Die Abb. links zeigt eine wilde Mülldeponie an der "Alten Route" Agios Nikolaos - Malia (Nordkreta); sie ist nicht die einzige auf dieser Strecke! Die Abb. rechts zeigt das "Müllbett" eines Baches bei Timbaki (Südkreta); die ausgewaschenen Schadstoffe gelangen mit dem Wasser direkt in den karstigen Untergrund oder ins Meer!

"Bei meinem letzten Besuch auf Kreta fuhr ich hinter einem Einheimischen her, der ohne ersichtlichen Grund plötzlich nach links ausscherte. Dann flogen aus dem Fenster des Wagens drei Plastiktüten mit Müll nacheinander über ein Brückengeländer hinunter – einträchtig zu all denen, die schon unten lagen. Sicher ist Kreta nicht meine Insel, aber ich fühlte mich dennoch genötigt, dem Fahrer meine "Missbilligung" (in seiner Heimatsprache) kundzutun; ... er hat wohl überhaupt nicht verstehen können, was ich eigentlich von ihm wollte".

Ein anderes Erlebnis war ebenso typisch: "In einem Dorf ist es seit eh und je üblich, den Müll im Sommer einfach in ein ausgetrocknetes Flussbett zu bringen, wo er im Winter, zur aktiven Zeit des Flusses, über diesen ins Meer "entsorgt" wird. – Ich saß mit Bekannten im Kafenio, als ein voll mit Abfällen beladener Pick-Up eines Einheimischen am Lokal vorbeirrte. Einer der Sitzenden sprang auf und hielt dem Fahrer einen lauten und langen Vortrag darüber, dass es doch unmöglich sei, den Müll einfach immer noch zum Flussbett zu karren; man hat ja jetzt eine Müllabfuhr! Jener zeigte sich allerdings unbeeindruckt und fuhr weiter. Als mein Bekannter an den Tisch zurückkehrte, wollte ich ihm gerade meine Bewunderung für sein erwachtes Umweltbewusstsein aussprechen, als er mich rasch auf den Boden der kretischen Tatsachen zurückholte. Weißt Du Nico, bei dem ewigen Wind hier fliegt der ganze Leichtmüll aus dem Fluss immer auf mein Grundstück hinüber, dass gleich nebenan liegt, das ist ja nun wirklich nicht nötig".



Befragt man die Einheimischen in den Touristenregionen zu diesem Problem, "sind es die Touristen, die so viel Dreck hinterlassen". Sicher ist auch das ein Problem, aber es ist nicht ursächlich. Das Umweltbewusstsein beginnt auf Kreta erst zu keimen und ein jeder steht in der Pflicht, mit bestem Beispiel voranzugehen um damit zu einer Sensibilisierung für den Umwelt- und Naturschutz beizutragen. Unter www.kreta-umweltforum.de wurde deshalb auch ein Forum eingerichtet, welches als Plattform für Diskussionsbeiträge dient und darüber hinaus dokumentiert, wo die Entwicklung langfristig hinführt. Mit der vorgesehen Umsetzung der EU-Richtlinien wird sicher ein Anfang gemacht; ihre Einhaltung und Wirkung obliegt jedoch den Menschen und ihrem Verhalten gegenüber unserem Naturerbe, unser aller **Lebensgrundlage**. Sie zu **erhalten und zu schützen ist eine Verpflichtung für alle**.



Die Abbildungen zeigen "Autoschrott"-Plätze im (Natur)Schutzgebiet Analipsi (links) und (rechts) bei Drassi (Nordkreta); Öl, Benzin und Kühlflüssigkeit etc. können ungehindert in den Boden – und schädigend ins Grundwasser gelangen! **Fotos: H. Eikamp (2003/2004)**

"Alles, was nicht mehr zu reparieren ist, bleibt in der "Botanik" stehen, und man überlässt es den Naturgewalten, sich um das Restliche zu kümmern. Die EU-Altautoverordnung ist auf Kreta leider noch ein Fremdwort". – So ein Beitrag im [kreta-umweltforum](http://kreta-umweltforum.de). Hier ist auch ein Beitrag von Greenpeace nachzulesen: "die Koupoupitos-Schlucht auf Kreta, nur 200 m vom Meer entfernt, dient Militärbasen, Krankenhäusern und Industriekonzernen als billige Adresse, um ihren Giftmüll zu entsorgen. Diese illegale Praxis gefährdet Anwohner und Umwelt der Küstenregion gleichermaßen. Trotz eines Urteils des Europäischen Gerichtshofes gegen den griechischen Staat von 1992, diesem Treiben Einhalt zu gebieten, passierte –außer dem beständigen weiteren deponieren von Müll- nichts. Nach 8 Jahren (im Jahre 2000) greift der Europäische Gerichtshof nun erstmals in seiner Geschichte zu drakonischen Maßnahmen. Weil Griechenland das Urteil missachtet, muss das Land ein tägliches Zwangsgeld von rd. 20.000 € bezahlen". Mit dieser Entscheidung wurde Neuland betreten, denn erst seit den seit 1993 in Kraft getretenen Vereinbarungen von Maastricht ist es überhaupt möglich, Sanktionen gegen ein EU-Mitgliedsland auszusprechen. Mit dieser Entscheidung jedenfalls hat der Europäische Gerichtshof ein Exempel statuiert und notorische Umweltsünder werden sich künftig nicht mehr folgenlos hinter der Bürokratie verstecken können.

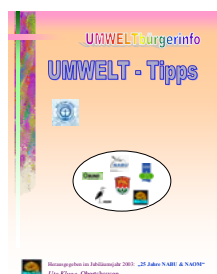
Abschließend noch ein Auszug aus einem Beitrag im [kreta-umweltforum](http://kreta-umweltforum.de), der besagt, "dass es heute mehr denn je notwendig ist, **das alle Gruppen einer Gesellschaft zum Umweltschutz beitragen müssen**" und den wir uns alle auf die Fahne schreiben sollten; " – denn: **unsere Verantwortung reicht heute so weit, wie unsere Macht zur Zerstörung reicht – damit ist unsere Verantwortung heute größer als je zuvor!**"



NEU Aus der Serie KRETAumweltinfo sind bisher 37 Merkblätter erschienen; über einen Adobe Acrobat Reader stehen sie zum **kostenlosen Download** auch im Internet (derzeit **MB Nr. 01 bis 09**) unter www.kreta-umweltforum.de zur Verfügung.

Από τις περιβαλλοντικές πληροφορίες της Κρήτης σειράς μέχρι τώρα 37 κάρτες οδηγίας εμφανίστηκαν πέρα από μια στάση αναγνωστών ακροβατών πλithας στον ελεύθερο μεταφορώνει επίσης στο InterNet (αυτή τη στιγμή κάρτες οδηγίας NR. 01 έως 09) κατώτερο www.kreta-umweltforum.de για τη διαταγή.

[Art.-Nr. 2.280, Zitat-Nr. 3.983] – impr. eik.amp 08/2004



DIN A 4 – Broschüre: 150 UMWELT-Tipps aus dem Bereich Umwelt- und Naturschutz. – 82 Seiten, 4 Abb.; Obertshausen (2003). Zusammengestellt von Ute Kluge i. A. des Vorstandes der NAOM.

ISBN-Nr. 3-9808432-1-1
Kostenloser Bezug unter Portoerstattung über die Pressestelle der NAOM
eV: klugesei@gmx.de

Anmerkung zum Internet in "Eigener Sache":

Leider besteht seit Juli 2004 eine NON-Präsenz für www.kreta-umweltforum.de und www.naom.de. Entsprechend sind auch die E-mail Adressen info@kretaumweltforum.de / info@naom.de nicht zu erreichen. Wir arbeiten derzeit an der Lösung der DV-technischen Probleme und hoffen, ab September 2004 wieder "online" zu sein. Bis dahin erreichen Sie uns über E-mail unter kretaumweltinfo@web.de oder klugesei@gmx.de.